

Ginzelpreis 30 Mark.

In Lobs ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 710 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 200 M., u. monatlich 800 M. durch die Post bezog, monatlich in Polen 800 M. Ausland 1600 M. — Anzeigenpreise: Die 4seitige Sonderseite 40 Mark. Reklamen: die 4seitige Sonderseite 200 M. für die Metropole; für das Ausland kommt ein Balutauschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Hörnotizen werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Materialien werden nicht aufbewahrt.

Lodz

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 69

Freitag den 24. März 1922

5. Jahrgang

Dem deutschen Lied zum Gruß!

Grüß Gott mit heitem Klang,
heil deutschem Wort und Sang.

Herr ist der Tag des deutschen Liedes.

Nach jahrelanger Pause tritt die Vereinigung deutsch singender Gesangvereine in Polen heute wieder vor die Öffentlichkeit. Aus der näheren und weiteren Umgebung Lobs treffen die deutschen Sänger hier, im Mittelpunkt deutschen Lebens in Kongresspolen, ein, um dem deutschen Lied zu huldigen. Das langesfreie Lied nimmt die Sänger freudig auf und bereitet ihnen einen herzlichen Willkommen, um zu beweisen, daß das deutsche Wort, der deutsche Sang hier nach wie vor eine Heiligstätte haben.

Acht Jahre lang hat die „Vereinigung“ nur im stillen wirken können, war ihr die Möglichkeit genommen, auch vor der großen Öffentlichkeit ihr Dasein zu beweisen. Selbst der zehnte Jahrestag ihrer Gründung ist ohne Sang und Klang vorübergegangen. Der Grund? Der Weltkrieg und die durch ihn geschaffenen, bis jetzt noch anhaltenden ungünstigen Zeitverhältnisse! Wir hoffen aber, daß die schlimmsten Zeiten bereits hinter uns liegen, so daß auch für die Vereinigung wieder eine Zeit der Blüte kommen wird. Schon jetzt hat der Wirkungsbereich der Vereinigung an Umfang zugenommen.

Während sie früher nur in Kongresspolen wirken konnte, darf sie ihre Tätigkeit jetzt im ganzen polnischen Reiche ausüben. In allen zu Polen gefallenen Gebieten befinden sich ja deutsche Sprachinseln und überall befinden sich deutsche Gesangvereine, scharen sich deutsche Sänger um ihren Gesangleiter, wenn der Sängergruß erklingt. Es wird Aufgabe der Vereinigung sein, auch mit diesen Gesangvereinen in Führung zu treten.

In der Arbeit zur Pflege des deutschen Liedes wird sie niemand hinaus können. Hat auch in der letzten Zeit die Herrschaft der polnischen Presse gegen alles Deutsche mit verstärkter Gewalt erneut eingelebt, so werden diese Hassäußerungen uns nicht entmutigen, sind doch Recht und Gerechtigkeit auf unserer Seite. Und wenn tausendmal Leute, die einst unsre Reihen angehörten, unsere deutsche Arbeit als staatsfeindlich hinzustellen versuchen — es tut nichts, sie richten sich damit selbst.

Wir wollen uns durch diese traurige Tatsache nicht entmutigen lassen, und Ihr Sänger vergeht des Wahlspruchs nicht:

Ob Sorge droht, ob Freude blüht,
Hoch immerdar das deutsche Lied!

Auch dieser Sturm wird sich legen. Recht muß Recht bleiben. Auch die leitenden Kreise unseres politischen Vaterlandes werden noch zu der Überzeugung kommen, daß die hier seit Generationen ansässigen Deutschen treue Staatsbürger sind, die den Aufbau des Landes nur fördern, auch wenn sie ihr Volkstum hochhalten!

Zur Erhaltung deutscher Sitte und deutscher Art trägt aber in erster Linie die Pflege des deutschen Liedes in Kirche, Schule und Haus nicht wenig bei. Darum freuen wir uns auch auf heute und morgen, wo vierhundert Sänger dem deutschen Lied huldigen werden. Wir sind fest davon überzeugt, daß die beiden deutschen Sängertage dazu beitragen werden, das deutsche Selbstbewußtsein zu stärken und uns alle zur weiteren treuen Pflege des deutschen Wortes und Liedes anzuhalten.

Die Sängertagung in Lobs muß zu einem Markstein werden in der Geschichte nicht nur des deutschen Gesangswesens, sondern des Deutschstums in Polen überhaupt. Möge das deutsche Lied uns — Sänger und Sangesfreunde — zu einem festen Bund zusammenschließen, der die Jahre überdauern und uns zu einem Volke aufrechter Männer machen wird — unserem deutschen Volke zur Ehre und unserem polnischen Vaterlande zum Wohle.

Heil dem deutschen Lied!

Das deutsche Lied aus deutschen Herzen
Kulturt und frei,
Beschwint die Freuden, heißt die Schmerzen,
Schafft Jugend neu.
Was nur die deutsche Brust mag drängen,
Es wird zum Lied,
Drum töne fort mit ewigen Klängen,
Du deutsches Lied!

Eduard Kaiser.

Der Aufmarsch für Genua.

Der Block der Neutralen.

Die Staaten Europas, die im Weltkriege neutral geblieben waren, scheinen sich für die Konferenz von Genua zu einer Sondergruppe zusammenzuschließen zu wollen. Es sind dies Schweden, Dänemark, Norwegen, die Schweiz, Holland und Spanien. In Stockholm findet eben, wie bereits berichtet, auf Einladung des schwedischen Ministerpräsidenten Brauning, ein eine Vorkonferenz der gerade anwesenden diplomatischen Vertreter der genannten Staaten statt. Sie ist noch nicht die eigentliche Vorkonferenz der Neutralen, aber sie kann dazu werden, wenn entweder die zuständigen Außenminister oder besondere Abgesandte hinzutreten, oder die anwesenden Vertreter bevollmächtigt werden. Nach Melbungen schwedischer Blätter hätte die Schweiz einen Gegenvorschlag gemacht: Den Ort der Konferenz nach Genua zu verlegen, da Stockholm zu entlegen sei. Es wäre töricht, eine Rivalität einzelner Staaten beizubringen, auf den Verhandlungsort einzuhören: Die Hauptfrage ist, daß die Vorkonferenz der Neutralen so schnell wie möglich zu stande kommt, denn die Zeit drängt, und die von gewisser Seite ausgehenden Sabotageabsichten werden am besten durchkreuzt, wenn alle anderen Staaten ihren ernstlichen Eifer zeigen.

Es muß ja doch zu einem Zusammenschluß der Neutralen kommen, soll die Konferenz von Genua nicht schon in ihrer ersten Sitzung mangels eines inneren Gleichgewichts der zusammenstehenden „Parteien“ ausspielen. Der frühere deutsche

Luftminister Friedrich Rosen hat kürzlich in einer Vorberichtigung über Genua darauf hingewiesen, daß die Gründung einer Konferenz im allgemeinen nicht der Beginn, sondern der Schluss einer diplomatischen Verhandlungsperiode sei. Alle wichtigen Fragen werden grundsätzlich und oft auch im einzelnen zwischen den Mächten vorher geregelt. In Cannes fand dieses Spiel bereits an und Frankreich hat sich dort Partei gesichert, die es für Trümpe hält. Frankreich bildet für Genua mit Polen eine Schlagtröhre. Diese soll verlängert werden durch den Aufmarsch der kleinen Entente. Auf der anderen Seite steht der englisch-italienische Block den politischen Plänen Frankreichs gegenüber, der die rein wirtschaftliche Forderung des europäischen Wiederaufbaus entgegenstellt will. Abwartend an der Seite steht Russland, entschlossen, sich dem Meistbietenden in die Arme zu werfen.

Es ist ein Schachbrett, bei dem die meisten Figuren ihre vorbestimmte Art zu ziehen und zu schlagen kennen. Was Wunder, daß auch die Neutralen — traurig genug, daß es heute in Friedenseiten noch dieser Begriff gibt! — sich auf ihre Stellungnahme besinnen müssen! Ihr Zusammenschluß ist einfach schicksalsgewollte Notwendigkeit. Denn wollten sie getrennt marschieren, so gäbe es in Genua oder falls diese nicht zu stande kommt, auf der nächsten Konferenz eine Verwirrung, für die der Turmbau zu Babel als geschicklicher Vergleich heranzuziehen wäre. Die Verbündeten Neutralen werden, so viel kann jetzt schon gesagt werden, ihr Interesse in Genua lediglich auf die Rettung der europäischen Wirtschaft konzentrieren.

Eine neue Konferenz der Baltstaaten?

Riga, 22. März. (Pat.) Der Minister für Sowjetregierung Jurenjev wandte sich gestern amtlich an die lettische Regierung mit dem Vorschlag eine neue Konferenz der baltischen Staaten unter Beteiligung Russlands zum 23. März einzuberufen. Die lettische Regierung willigte ein und wird das Zustandekommen der Konferenz vermitteln.

Wenngleich die übrigen in Frage kommenden Staaten ihr Einverständnis zur Ablösung dieser Konferenz geben sollten, so dürfte doch die Einberufung derselben einige Veränderung erfahren.

Meyerowitsch über die Warschauer Konferenz der Baltstaaten.

Riga, 23. März. (A. W.) „Sowjetnachrichten“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem lettischen Ministerpräsidenten Meyerowitsch über die Konferenz der baltischen Staaten in Warschau. Meyerowitsch mißt seinem Beschlusß die größte Bedeutung bei, der sich auf die gegenwärtige Unterstützung der interessierten Staaten bezieht, falls einer von ihnen ohne Veranlassung angegriffen würde. Hinsichtlich der litauischen Frage, erklärte Meyerowitsch, daß diese Frage Gegenstand der Besprechung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angriffsabsichten gegen Litauen, wenigstens vor der Konferenz in Genua nicht. Auf die Frage, ob zwischen Lettland und Polen Sonderverhandlungen mit dem Außenminister Skirmunt gepflogen wurden, antwortete Meyerowitsch bejahend.

Die Sowjetregierung in Warschau gewesen sei, wobei Polen erklärt haben soll, daß es sich weiterhin aller Schritte enthalten werde, die die Beziehungen zu Litauen verschärfen könnten. Die Absage der Räteregierung bezüglich deren Teilnahme an der Konferenz versteht er nicht, glaube jedoch nicht, daß Russland Angr

438 510 079 Mark 56 Pfennig. Davon sind 18 051 079 Mark 56 Pfennig in Gold am 15. April und zu je 20 Millionen Goldmark am 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli, 15. August, 15. September und 15. Oktober sowie zu je 60 Millionen am 15. November und 15. Dezember zu zahlen.

Von den besseren Sachleistungen entfallen auf Frankreich 950 Millionen Goldmark, der Rest auf die übrigen verbündeten Staaten.

Sollte Deutschland die Sachleistungen verzögern, dann müssten die Fehlbeträge am Ende des Jahres in das entrichtet werden.

Berlin, 23. März. (Pat.) Der Wortlaut des Beschlusses der Entschädigungskommission wurde dem Reichstag eingebracht. Die Presse stellt fest, daß die Forderung der Kommission einen niederrückenden Eindruck ausübt. Das "Berliner Tageblatt" schreibt, daß die bisherigen Ausgaben die deutsche Bevölkerung bereits übermäßig belasteten.

Berlin, 23. März. (Pat.) Die deutsche Regierung ist der Meinung, daß der Beschluß der Reparationskommission nicht nur nicht das geringste Nachkommen erkennen lasse, sondern im Gegenteil eine unerhörte Verschärfung enthalten.

Hughes über den amerikanisch-englischen Geheimvertrag.

Washington, 22. März. (Pat.) Hughes berichtete an Senator Lodge ein Schreiben, in dem er die Nachricht, daß während der Washington-Konferenz ein Geheimvertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten für den Fall eines Konflikts im Stillen Ozean geschlossen worden sein soll, nachdrücklich bestreicht. Hughes äußert die Hoffnung, daß im Senat keine Erklärungen fallen werden, die die Würde des amerikanischen Volkes beeinträchtigen könnten.

Ein Drittel des Welt-Goldvorrates in Amerika.

London, 22. März. Aus Washington wird gemeldet, daß der neue Münzdirektor vor gestern in sein Amt eingeführt wurde. Er begann seine Tätigkeit damit, daß er öffentlich bekannt machte, daß ein Drittel des gesamten Goldvorrates der Welt augenblicklich im Besitz der Vereinigten Staaten ist. Dieser Gesamtbetrag wird auf etwa 9 Milliarden Dollar geschätzt, wovon 3 Milliarden in amerikanischen Händen sind. Hierzu sind 260 Millionen Dollar geprägte Münzen und der Rest Goldbarren.

Lokales.

Lodz, den 24. März 1922

Die Textilindustrie und der Dollar. Der Krakauer "Rufowranz Kurier" weißt mit, daß die Großindustrie des ehemaligen Königreichs Polen, hauptsächlich die Textilindustrie, die vornehmlich von den großen Abigmärkten in Ausland lebte, nach deren Verlust jetzt eine schwere Krise durchmacht und sich mit einem Appell an die Regierung zwecks Unterstützung wendet, während die Textilindustrie im Westen des polnischen Staates, so z. B. in Bielitz, sich den neuen Verhältnissen leichter anpaßt und sich neue Märkte erschlossen hat. Die Lodzer Industrie stellt heute eine Last für die polnische Mark dar, während die Bielitzer Industrie sich noch nicht ein einziges Mal an die Regierung mit der Bitte um Beteiligung fremder Valuten gewandt hat.

Darum wirkte der Bedarf an Rohstoffen durch die Lodzer Industrie auf die Kursverhöhung des Dollars in Polen ein. Die Bielitzer Industrie beschafft sich die fremden Valuten zum Ankauf der Rohstoffe selbst, indem sie einer lebhaften Warenaustausch mit dem Ausland unterhält und sogar Waren nach Indien ausführt.

Die neue Geschäftsstätte und der achtfachige Arbeitstag. Laut dem neuen Gesetz

dürfen die Geschäftsinhaber ihre Läden auch während der Mittagszeit auf haben. Da diese Aenderung aber die Geschäftsstätte um 3 Stunden verlängert und somit nicht mit dem achtfächigen Arbeitstag in Einklang zu bringen ist, hat Stadtverordneter Holenderski an die Lodzer Stadtverordnetenversammlung eine Anfrage gerichtet, worin er den Magistrat fragt, was er zu tun gedenke, um die Geschäftsstätte wieder zu regeln.

Infolge der sich widersprechenden Nachrichten über die Dauer der Geschäftsstätte, teilt das Rechnungskommissariat mit, daß der zehnfächige Tag im Handel nicht überschritten werden darf.

Lochnerhöhe für Elektromotoren.

Gestern fand beim Arbeitsinspektor eine Konferenz der Werker von elekt. Installationsgeschäften mit den Monteuren statt. Verhandelt wurde über die Lohnforderung der Monteure. Nach einer längeren Aussprache wurde Einigkeit erzielt, und zwar bewilligten die Arbeitgeber den Monteuren eine Lohn erhöhung von 25 Prozent.

Die Wohnungsfrage im Sejm. Die Sejmunterkommission für Wohnungsfragen hat ihre Arbeiten beendet. Der fertiggestellte Entwurf des neuen Mietergesetzes soll demnächst dem Sejm zugehen.

Laut diesem vom Abgeordneten Jastrowicz eingebrachten Entwurf dürfen die Hausbesitzer für Wohnungen bis 4 Räumen das

50fache, bis 6 Räumen das 60fache und bis 8 Räumen das 80fache sowie für Handelslokale das 100fache der Vorkriegsmiete erheben. Die Hausbesitzer sind jedoch verpflichtet, 10 Prozent von den Bruttoeinnahmen zu Gunsten eines Baufonds zu entrichten.

Falsche Tausendmarkscheine. Im Verkehr sind polnischen Blättern zufolge, fälschte Tausendmarkscheine der 2. Emission mit dem Datum vom 28. August 1919 erschienen. Der Schein ist aus diesem weidem Papier hergestellt und mit lässlich aufgedruckten Wasserzeichen versehen. Der Druck des Textes ist ungleich, die größten Buchstaben sind mißgeformt. Das Bild Koeliuszlos zeigt keine regelmäßige Schattierung. Die Zahlen der Ziffer 1000 sind auf der zweiten Seite nicht gleich, haunförmlich die erste. Der Untergrund des Drucks ist verschieden. Das Neg des falschen Scheines ist unregelmäßig und lila-farb. während es auf dem echten Scheinen sandfarbig ist. Die Zusammensetzung der Blumen und Laub erwähnt nicht hervor. Beide Seiten der falschen Scheine unterscheiden sich von den echten durch die Farbe und die ganze Ausarbeitung, was sie leicht erkennbar macht.

Der Postverkehr mit der Tschechoslowakei. Die Tschechoslowakische Postverwaltung hat im Verkehr mit Polen, um Missbraüche durch ungenügende Frankierung, die durch den Vorausunterschied gefordert werden, zu befreien, die zwangsläufig vollständige Frankierung angeordnet. Postarten mit Rückantwort sind im Verkehr mit Polen nicht zugelassen. Daher werden Briefsendungen, die nach der Tschechoslowakei bestimmt und nur ungenügend frankiert sind, dem Absender, sofern seine Adresse angegeben ist, ebenfalls zurückgesandt.

Billigeres Fleisch für Polen. Die Gesellschaft für Verpflegung der Städte steht mit rumänischen Exporteuren in Verhandlungen, um für Polen aus Rumänien billiges Schlachtfleisch einzuführen. Durch die Einfuhr von rumänischem Schlachtfleisch soll den einheimischen Spezialitäten Konkurrenz geboten werden. In dieser Angelegenheit steht augenblicklich in Rumänien der Direktor der Verpflegungsgesellschaft Herr Rudolf Sablonski.

Zum Fallen der Gierpreise. Der Kurier "Poranny" weist darauf hin, daß im Laufe der letzten Tage die Preise für Eier in gänzlich unerwarteter Weise gefallen sind. Und zwar sei die Billigung nicht zu erklären durch die mit dem Frühjahr einsetzende größere Produktion. Der lie-

fere Grund liege darin, daß das Handelsministerium für die Zeit vom 1. März bis 1. April die Exportausfuhr untersagt habe, und daß die Exporteure jetzt durch das Heraussetzen der Preise den Nachschlag zu erbringen suchen, wie ungewöhnlich dieses Verbot sei. Die niedrigen Preise sollen beweisen, daß Polen selbst einen Überfluss an Eiern habe, und daß die Ausfuhr daher unbedenklich freigesetzt werden könne. Dem gegenüber weist das Blatt darauf hin, daß bei einer Aufhebung des Ausfuhrverbotes die Preise sofort wieder in die Höhe schreiten würden. Das Handelsministerium werde daherhoffentlich auf dieses Maßnahmen der Exporteure nicht hineinfallen.

Die Apothekerpatente. Von Beginn dieses Jahres an ist für die Apotheken in allen drei Teilstaaten die Patentstener gültig. Apotheken in größeren Städten, die mehr als 150 000 M. jährlichen Umsatzes zählen, gehören zur ersten Kategorie, zur zweiten Kategorie gehören solche, die von 60 000 bis 150 000 M. und zur dritten Kategorie jene, die weniger als 60 000 M. zählen. Als Grundlage zum Feststellen der Miete wurde der Zins vom Jahre 1914 in Rubeln multipliziert mit 30 angenommen.

Christliche Vorträge. Die am Sonntag gehobene ich abends 8 Uhr im Junglingsverein der St. Johanniskirche die begonnenen Vorträge über die Chr. Jugendbewegung u. unsern Verein fortzusetzen und lade dazu alle Jünglinge und auch verheiratete, christlich gesinnte Männer der Gemeinde herzlich ein.

W. P. Angerstein.

Unsere Beamten. Der "Diennik" zu "dowdy" bringt nachstehenden interessanten Bericht.

"Wir haben uns überzeugt, daß wenn man etwas in der Warschauer Intendantur, Abteilung für Requisition- und Rechtsangelegenheiten, deren Leiter Hauptmann Dombrowski ist, erreichen will, genügt es nicht, ein gerechtes Anliegen zu haben oder ein Gesuch einzureichen, es genügt auch nicht, wenn General Jendzejewski eine schnelle Erledigung fordert, nein — das Gesuch muß erst an das Präsidium der Abteilung für Requisitionsangelegenheiten, den Reichsanwalt Dr. Rapaport Radowolski, abgehen. Dieser Herr muß erst 20 Prozent des zu fordern Beitrages erhalten, worauf das Gesuch auch eine 6 Monate zur Erledigung benötigt. Rapaport macht es viel schneller; in einem Tage, höchstens in zwei Tagen hat Dr. Rapaport-Radowolski — das Geld in den Händen — Liebliche Zustände." Nicht wahr?

Ein Minister zu Arrest verurteilt. In Warschau wurde die Gattin des Ingenieurs Rauscher im Obhülden von Janowski urtheilrichtigweise beschuldigt, zwei Apfelsinen gestohlen zu haben, was sie ihrem Gatten erzählte. Im anderen Tage kam ihr Mann in Begleitung seines Schwagers, des (soeben in Lódz weilenden) Ministers Olszewski, in den Laden und verlangte den Inhaber Janowski zu sprechen. Man führte die Herren in die Privatzimmer des Janowski, wo sich der etwas schwörige und traurige Mann befand. Janowski entschuldigte sich damit, daß der ganze Vorfall durch einen Kunden hervorgerufen war und daß er dabei keine Schuld trage. Minister Olszewski geriet darauf in starke Erregung und schlug Janowski mit einem Spazierstock derart auf den Kopf, daß Janowski zusammenbrach. Der Verleger trat an dieser Stunde zwei Wochen lang. Jetzt hatten sich Minister Olszewski und sein Schwager vor dem 12. Gerichtsgericht in Warschau zu verantworten. Das Gericht verurteilte Minister Olszewski zu 7 Tagen Polizeiarest, während Ingenieur Rauscher freigesprochen wurde.

Rückfall in den Winter. Nachdem der Winter bereits einige Tage lang dem nahenden Frühling ein Ben zu stellen versucht hatte, fuhr er vorgestern zur Unterstützung seiner Feinde mit dem lockenhäuptigen Knaben Lenz schwierig Geschäft auf. Wutgeschwollen schwante er heulend durch die Straßen, daß dem späten Fußgänger schwerer Hören und Sehen vergön. Nachis war er mit Schne um sich und gestern töte er seinen Born in einem regelrechten Schneesturm aus, der an die besten Zeiten des frostigen Verferskers geht.

Ein Jahr Amerika. Roman von Artur Zapf. (20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Am nächsten Vormittag traf man sich auf dem Deck des englischen Dampfers. Zwischen Miss Parkhurst und dem Studenten herrschte sichtbare Besangenheit. Die stürmischen Empfindungen, die unter dem Einfluß des tragischen Ereignisses die konventionellen Schranken durchbrochen hatten, ebbten zurück, und beide befleißigten sich vor den Augen der anderen wieder der gewohnten gesellschaftlichen Zurückhaltung. Dazu half die interessante, abwechselungsreiche Szenerie allen, das seelische Gleichgewicht wiederzufinden. Zahlreiche größere und kleinere Schiffe und Boote segelten und dampften vorüber, und alle die interessanten Sehenswürdigkeiten, die Miss Parkhurst dem jungen Deutschen am Tage vorher beschrieben hatte, zeigten sich jetzt den staunenden Blicken.

Es war in der vierten Nachmittagsstunde, als der englische Dampfer sich dem Pier in Hoboken näherte. Die zusammengehörigen Familien gruppierten sich auf Deck und nahmen von anderen Passagieren, mit denen sie die engen Verhältnisse des Bordlebens in fast freundschaftliche Beziehungen gebracht hatten, nunmehr hastigen, flüchtigen Abschied, in dem wenig von dem herzlichen Verkehr während der Überfahrt zu spüren war.

Anders Miss Carrie. Sie hielt lange die Hand des neben ihr Stehenden in der ihrigen.

Sie müssen mir noch einmal versprechen, sagte sie, daß Sie mich recht bald in meinem Heim besuchen werden. Ja?"

"Ja, Miss Parkhurst," gab der Student zurück, während sich ihm das Herz schmerzlich zusammenpreßte.

Er mußte all seine Willenskraft aufbieten, um sich nicht seine innere Bewegung anmerken zu lassen. In ihm war Leere, Oede und Verzweiflung. Wie ein glänzendes Meteor war das hingegen schöne, bezaubernde Geschöpf an seinem Horizont aufgetaucht, um nun nach der kurzen, seligen Zeit wieder für immer seinen Blicken zu entwinden.

Meine Karte mit unserer Adresse habe ich Ihnen gegeben? fragte er sie ahnunglos.

"Jawohl, Miss Parkhurst."

"Schön. Dann ist also alles in Ordnung. Ich freue mich sehr, Sie mit den Meinen bekannt zu machen und unsere Bekanntschaft auf etwas festem Boden fortzuführen."

Sie lächelte herzlich, freudig ergriff, innerlich glücklich und zukunftsstroh. Der Student zwang mit äußerster Anstrengung ein schwaches Lächeln auf seine Lippen.

Da trat auch Mr. Pemberton an ihn heran und drückte ihm die Hand.

"Auch ich werde mich freuen, Sie bei der Familie von Miss Parkurst und auch bei mir wiederzusehen. Und wenn Sie in dem Ihnen fremden Lande einen Rat, einen Führer, einen Freund

brauchen sollten, ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung, Mister Felden."

Er hatte es recht langsam und deutlich gesagt, um von dem Deutschen gut verstanden zu werden. Sein Händedruck war herzlich, seine Augen sahen den ihm Gegenüberstehenden mit aufrichtigem Wohlwollen, mit ehrlicher Hochachtung an. Kein Zug in dem ernsten, ruhig blickenden Gesicht verriet, welche heftigen, schweren Kämpfe er hinter sich hatte, wie bitter seine Schmerzen gewesen, wie heiß sein Haß gegen den Deutschen in ihm gegliedert hatte.

Leutnant von Flotowiz, der ungewöhnlich ernst ausah und in dessen sonst ewig lächelnden Augen die humoristischen Licher ganz erloschen zu sein schienen, trat heran, um sich zu verabschieden. Miss Parkhurst reichte ihm freundlich die Hand, aber die Einladung, auf die der junge Deutsche wohl gerechnet hatte, erfolgte nicht. Enttäuscht wechselt der Offizier mit den beiden Herren einen Händedruck, um dann wieder zu den beiden Damen, denen er seit einiger Zeit seine Kavalierdiensst widmete, zurückzukehren.

Unter den auf dem Pier wartenden war die Aufregung groß. Funkentelegramme hatten bereits von dem Schiffbrand berichtet. Nun harrten sie in Furcht und Freude. Schon von ferne winkten Miss Carries Angehörige mit Taschentüchern, und als sie das Laufbrett als eine der ersten überschritten hatte, stürzten ihr die Eltern und der Bruder entgegen. Sie küßten sie gesund und munter heimkehrende wieder und wieder und streichelten

Dr. J. Lipschütz
arztgetreht.
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Panska Straße Nr. 41.
Sprechstunden von 4-6 Uhr nachmittags. 1360

Kleider u. Mäntel

für Damen in großer Auswahl
der neuesten Fassons verkaufen
Schmeichel & Rosner, Bodz,
Petrikauer 100 und Filiale 160
1308

zu billigen Preisen.

mahnte. Die Straßenbahn mußte den Verkehr einstellen und überließ es den unglücklichen Fußgängern, sich durch die hohen Schneemassen selbst durchzuarbeiten.

Doch: gestrengste Herren regieren nicht lange. Das sei dir gesagt, Wüterich Winter!

Zweijährige Dienstzeit? Auf der vor gestrigen Sitzung der Militätkommission des Sejm wurde über die allgemeine Dienstpflicht beraten. Nach Art. 7 des Gesetzes soll die Dienstzeit zwei Jahre dauern. Auf Antrag des Abgeordneten Baluska wurde jedoch beschlossen, über diesen Abschnitt des Gesetzes nochmals in Anwesenheit des Kriegsministers und des Finanzministers zu beraten.

Abgeordneter Liberman stellte in der Kommission für Heeresangelegenheiten den Antrag, allen Soldaten, die früher schon freiwillig gedient haben, diese Zeit anzurüchnen. Der Vertreter des Kriegsministers, Hauptmann Masanek, erklärte, daß in dieser Angelegenheit ein entsprechender Befehl des Kriegsministers erlassen werde.

Paketpostermäßigung. Laut "Diennik" Ust. Nr. 14 vom 6. März P. 182 hat das Post- und Telegraphen-Ministerium unter dem 9. Februar versucht, daß Paketaile, welche Behörden enthalten, eine 50prozentige Ermäßigung des Postportos genießen. Von dieser Begünstigung können alle Verleger, ebenso Firmen, welche Behörden für Güter, Gebrauch machen. Auf den Paketen muß der Vermerk "Podręczniki szkole" gesetzt werden. Lehrmittel als Drucksache versendet genießen diese Begünstigung nicht.

Forderungen der Volkschullehrer. Der Verband polnischer Volkschullehrer hat an den Magistrat eine Denkschrift gerichtet, über die auf der vorigestrigen Stadtverordnetenversammlung beraten wurde. Sie lautet: 1. der Lehrerverband protestiert gegen jeglichen Versuch es Magistrats, mit dem Grundlag, nach dem die Gehälter der Lehrer gleichzeitig mit der Erhöhung der Gehälter der städtischen Angestellten machen zu dienen; 2. in Anbetracht der kritischen Finanzlage des Magistrats fordert der Verband die Auszahlung der städtischen Leuerungsablagen; was die bis zum 1. Januar 1922 rückläufigen Beträge anbelangt, so soll die Verwaltung des Verbands mit dem Magistrat in Verhandlungen eintreten; 3. Sollte der Magistrat bis zum 25. d. M. eine ablehnende oder überhaupt keine Antwort erteilen, so soll spätestens am 2. April eine Versammlung aller Lehrer stattfinden, die über nachstehende einzuhaltenden Schritte beraten soll: ein langer Schultreik, Abberufung der Belehrungen zur Abteilung für Volksschulpflegen, Abberufung der Lehrer aus den Fortbildungskursen und den Kommissionen des Magistrats.

Galischer Vortrag. Am Sonntag, den 26. d. M., 3 Uhr nachmittags, hält Herr W. gestern im "Gelben Saale" des Hotel Mantuelli einen Vortrag in englischer Sprache über das Thema "Health and Sickness" (Gesundheit und Krankheit). Inhalt: Gesundheit und die Bedingungen ihrer Erhaltung, Verletzungen des Körpers, Krankheiten des Hutes, der Lungen, des und der Verdauungsorgane. Ansteckende Krankheiten und Seuchen. Das Leiden und die pathologischen Veränderungen der Zähne, Haare und Haut.

ten ihr die Wangen und konnten sich nicht sat an ihr sehen. Bescheiden standen die beiden Herren zur Seite, bis Miss Carrie sich nach ihnen umwandte. Und nun folgte die Begrüßung Pembertons und die Vorstellung des jungen Deutschen mit ein paar erklärenden Worten seitens Carries und Pembertons.

Mr. Pakhurst sagte dem jungen Deutschen ein paar freundliche Worte des Dankes und erklärte, daß er und Mrs. Pakhurst darauf rechneten, ihn nächstens bei sich begrüßen zu können. Dann noch ein letzter Händedruck Carries, und Viktor Felden entfernte sich hastig, mit blutendem Herzen.

Solange er glaubte, beobachtet zu sein, ging er schnellen Schritten, in strammer Haltung. Nach einer Weile verlangsamen sich seine Schritte, und das Haupt sank ihm auf die Brust. Er hatte ja keine Eile; niemand warnte auf ihn, keine Menschenfeinde gab es in dieser großen Stadt, die irgend welches Interesse nahm an seiner Ankunft. Obgleich er angesichts der großen Millionenstadt dahinfiel, hatte er doch die Empfindung, als ob die Welt leer sei, als ob er auf einer Insel ausgesetzt wäre, die keinen sterblichen Berg außer ihm.

Daf man von Hoboken mit der Dampffähre nach Newyork hinübergelangte, wußte er. Mechanisch, wie ein Automat, ohne zu denken, handelte er.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Stadtverordneten-Versammlung. Hiermit wird bekannt gegeben, daß die Stadtverordneten: Markus Brands, Josef Gufowksi, Jan Kucynski, Daniel Polak, Sara Rutenband und Ester Singer ihre Abwesenheit aus der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. März d. J. nicht gerechtfertigt haben.

Teurer Sand. Ein Bromberger Einwohner namens Josef Baczkowski kaufte von einer unbekannte Frau in der Nowomiejskastraße für 8300 M. Steinwolle. Nach Öffnung des Pakets fand der Gepräger an Stelle von Leinen Sand vor. bsp.

Die Seuchen in Lódz. In der Zeit vom 12. bis 18. März erkrankten in Lódz: an Flecktyphus 10 Personen (1 Todesfall), an Unterleibstyphus 9 Personen (1 Todesfall), an Rückfalltyphus 2 Personen, an Ruhr 3 Personen, an Scharlach 3 Personen, an Diphtheritis 1 Person, an Masern 3 Personen, an Gehirnhautentzündung 2 Personen (2 Todesfälle), an ägyptischer Augenkrankheit 43 Personen, an Pocken 1 Person, an der Lungenkrankheit sind 15 Personen gestorben.

Liebstäble. In der J. M. C. A. wurden 2 Schreibmaschinen im Werte von 2 Millionen Mark sowie 100 000 Mark in bar gestohlen. — aus dem Bureau der Textilarbeiter in der Staniewiczastraße 9 wurde ebenfalls eine Schreibmaschine im Werte von 400 000 Mark gestohlen. bsp.

Lotterie.

Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr, um 12. Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

40 000 M. auf Nr. 33948.
30 000 M. auf Nr. 25187.
15 000 M. auf Nr. Nr. 22445 25176 43328.
20 000 M. auf Nr. Nr. 6957 66455 69160.
15 000 M. auf Nr. Nr. 594 18824 21026 31882
10 000 M. auf Nr. Nr. 0388 66432 66233 73951.
10 000 M. auf Nr. Nr. 17963 42116 63046 63375 72116.
8 000 M. auf Nr. Nr. 1179 8569 11628 24582 28877 24207 41676 53663 6476 78974 88765.
5 000 M. auf Nr. Nr. 17046 85484 4101 48188 51799 52556 74137 2111 4948 8 704.
3 000 M. auf Nr. Nr. 2943 12650 14738 1:628 20069 21128 21845 25250 2461 24 31 26284 326 8 84474 416 34670 4:56 46976 4708 47665 5118 52847 53215 81150 61511 2101 639,7 67261 69229 71884 71462 78999 81753 13918 4.
2 000 M. auf Nr. Nr. 522 826 1188 2286 2670 401 4228 4478 167 5:50 5826 1832 5346 5:05 6219 6319 67 7383 768 8373 8468 8642 9216 9803 10845 10557 11734 11972 1342 13918 14681 14586 14589 16505 16892 19484 19571 23 20448 22225 22560 24872 27043 27665 27961 28750 28378 0753 31509 31807 12029 32705 3416 34749 34877 3-380 36881 36936 37148 37273 37884 3,892 3178 38405 3,483 3645 8712 38972 39 39 40 41 4184 40871 42429 45267 4558 3 47 24 47223 -7949 48246 486 6 48890 48886 49941 0696 51360 51609 51832 51265 51688 52513 52577 53729 4437 55163 57489 58042 19886 0350 0750 61083 61 40 61879 61460 62865 6 498 6 360 43474 64396 57954 66121 66116 68027 68209 68574 69114 69241 69376 6946 6 675 71456 72399 72413 73165 73327 73898 76145 77749 77866 78 59 78403 78276 78805 9284 81017 1314 1748 12 203 8 2 8 82713 82 25 84574 84701 84824 8012 86528 81541 8 98 88076.

Spenden

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Beobachteten herzlich danken.

Für Baron v. Schilling: Von Edmund Wolf 500 M., Reinhold Hillemann 500 M., Alois Weizner 500 M., Irma Francisca Ramisch 1000 M., H. Dösselberger 500 M., S. M. 500 M., L. M. 500 M., H. Weizner 500 M., R. Littke 100 M. Zusammen 4600 M. Wert den bisherigen 24 700 M. zusammen 29 800 M.

Der Hilfsausschuß für deutsche Flüchtlinge aus Russland empfing folgende Beträge und Spenden: 1 Paket von Dr. Guise, davorseitige Stücke Ware im Werte von 30 000 M. von der Firma Gampe und Albrecht, 44 Wieter Meißel im Werte von 20 000 M. von Firma J. Jarisch, 32 Wieter Wollstoff von Firma W. Schweizer im Werte von 50 000 M., 1 Paket von A. Glaz, von Firma Ewert Stoff im Werte von 50 000 M., von Firma E. Steiger 8 wollene Tücher und Schawls, von S. h. 12 Bund Mehl, von Firma Kreischmer 18 Arschin Stoff im Werte von 15 000 M., von O. Schweitzer 2 Anzüge, 1 Rock, 1 Weste, 10 Trachten, 10 Trachtenhosen, 4 Combines im Werte von 40 000 M. von Firma L. Blithal, 20 Stück Trachten im Werte von 35 000 M. von Firma Hirszberg und Wilczynski, 1 Paket von Frau Komle, 20 Trachten im Werte von 30 000 M. von Firma Stöppler und Stahlert, 11 Mützen von Firma Goeppler, 43 russ. Mützen von Pastor Friedenberg, 22 800 M. St. M. Sammelliste Nr. 16 von Pastor Szwedzak, durch Pastor Szwedzak Spenden von folgenden Personen: 8. Klasse der Schule 95 9000 M., 8. Klasse der Volksschule 95 3750 M., Schulkinder aus Guest 1050 M., Schulkinder in Blata 2475 M. durch Herrn Lehrer Henrich in Nowojolina 150 000 M., Gebrüder Kallt-Nowojolina 10 000 M., 1. Klasse der Schule 120 618 M., Schulkinder in Grabiowiec 1665 M., auf der Hochzeitseiter des Herrn Danck mit Dr. Linke gesammelt durch Dr. Kraatz 1000 M., Frau Schwarz 1000 M., Volksschule 8 aus Działdow 7000 M., Eugenie Kuck 1000 M., Schülern Günter vom Verkauf seiner Wohnung 2000 M., Schulkinder aus Einstigjaujen 6500 M., Wert Rudziniec 1000 M. Mart. Im Namen der Beobachteten herzlichen Dank.

Der Hilfsausschuß empfing ferner: Gesammelt durch die Neue Lódzer Zeitung 15 Pakete, 12 Dukend Nähgarn im Werte von 20 000 M. von der Lódzer Garnmanufaktur, 1 Paket von N. N.

35 Meter Ware von Firma Gebr. Miz, 1/2 Dutzend Tricothemden von Firma Gebr. Höffer, 4 Pakete von der Ortsgruppe Czajemiel, 20 000 M. von der Firma der Wizewer Leinwandfabrik, 1000 M. von M. H. Im Namen der Beobachteten herzlichen Dank.

Kunst und Wissen.

Die Vereinigung deutschnationaler Gesangvereine für die Volga-deutschen. Heute abend um 8 Uhr findet in der Philharmonie in der Dzielnastraße 18 der Biederabend der Vereinigung deutschnationaler Gesangvereine in Polen statt. Besonders hat die Verwaltung der Vereinigung beschlossen, die Hälfte des Reingewinns dieses Konzertes, das eindrucksvoll zu werden versucht (nehmen in ihm doch gegen 500 Sänger teil), für die Volga-deutschen abzugeben. Die 4 in der Vortragsfolge enthaltenen Menschen werden von Kapellmeister Franz Pohl geleitet. Der Schlusschor, das "Schmiedelied", wird vom Scheiblerschen Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Arno Thonfeld begleitet. In diesem Chor tritt die ungewöhnliche Stärke des Chores ganz besonders hervor und macht auf die Zuhörer einen überwältigenden Eindruck. Die 10 Vereine, die sich den Zugvögel in Sondervorführungen zeigen werden, haben ihre besten Bilder gewählt, desgleichen auch das auftretende Quartett und das Doppelquartett. Da auch Herr Kapellmeister Thonfeld vornehme Wagnerische Musik zum Vortrag bringen wird, so dürfen diejenigen deutschen Volksgenossen die heute beweisen werden, daß auch das deutsche Lied sie eint, eben der genügreichsten Abende der letzten Zeit haben.

Die noch übrig gebliebenen wenigen Eintrittskarten sind heute an der Kasse der Philharmonie erhältlich. Wer solche noch nicht besitzt, wird gut tun, sich rechtzeitig damit zu versehen.

Die Konzerte des Lódzer Philharmonischen Orchesters. Man schreibt uns: Am Sonnabend um 12 Uhr mittags findet das Volkskonzert unter der Leitung von Br. Szulc und Mitwirkung der Pianistin Irl. Domaniwicz statt. Das Programm enthält Werke vom Beethoven, Minkiewicz-Karafolow und Naprawski. Am Sonntag um 12 Uhr findet das 23. Mittagskonzert unter der Leitung von Br. Szulc statt. Das Einleitungsstück hält Herr H. Goldberg. Das Programm enthält ausließlich Werke polnischer Komponisten. Im Nachmittagskonzert dieses Tages tritt die ausgezeichnete Violinistin Irl. Alma Moodie zum letzten Male auf. Das Programm enthält die 6. Pastorale Symphonie von Beethoven und das Violinkonzert von Mendelssohn. Dirigent: Br. Szulc. Im Montags-Abonnementskonzert unter der Leitung von Emil Mlynarski wirkt der weltberühmte Geiger Carl Flesch, der zu den größten Violinisten der Gegenwart, gezählt wird, mit. Im Programm: die 6. Symphonie von Glazunow, das Violinkonzert von Mozart, das Rondo capriccioso von Saint-Saëns und eine kleine Nachmusik von Mozart.

Deutsche Bühne. Freitag: "Trilby", Sonnabend: "Die Ahnfrau", Theaterstück von Grillparzer; abends 8^{1/2} Uhr: Uraufführung: "Zu spät", Schauspiel in 3 Akten von Alexis Dresing. Sonntag, 3.15 Uhr: "Bakarat" (Der Spieler). Drama in 3 Akten von Henry Bernstein; abends 8.15 Uhr: "Zu spät", Schauspiel in 3 Akten von A. Dresing.

Vereine u. Versammlungen.

Eine politische Versammlung. Wie wir vom Vorstand der Deutschen Arbeiterpartei Polens erfahren, veranstaltet diese Partei am Sonnabend, den 26. März, um 21, Uhr nachmittags in der Turnhalle in der Batalionstraße 82 eine große politische Versammlung. Auf der Tag ordnung stehen wichtige politische Fragen

Aus dem Reiche

Alexandrow Kirchenkonzert für die Wolga-deutschen. Die am Sonntag, den 19. d. Mts., vom Kirchen-Männergesangverein "Polihymnia" in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche zugunsten der nördelnden Wolga-deutschen veranstaltete Gesangsaufführung, war sehr gut besucht. Vor Beginn der Darbietungen schilderte Herr Pastor Busz in eindrücklichen Worten die große Not unserer Stammesbrüder in Russland. Die

Zuhörer werden dem Verein für die Gesänge sicher dankbar sein. Der Reingewinn der Veranstaltung beträgt M. 76 520.

— Von dem Verein "Polihymnia". Am Sonntagabend versammelten sich die Mitglieder des "Polihymnia"-Vereins im Vereinslokal, um die

für diesen Tag angesetzte Ehrengabe der Mitgliedern,

welche dem Verein schon 25 Jahre angehören, feierlich zu begegnen. Es sind dies die Herren: G.

Knappe, H. Flieger, A. Kunter, G. Reimann, A.

Schmidt, H. Hundt, R. Hundt, G. Schönert, A.

Weidner, A. Salin, A. Maiale, R. Regehrin.

Fr. Gierard, J. Feige, Ch. Schulz, E. Belau,

A. Kargel, G. Kunter, R. Hirsch, R. Krause, W.

Leitloff und W. Hirsch. Der erste Vorstand, Herr

Gerald Koch hieß die Erwähnten herzlich will-

kommen, dankte den Jubiläumsgästen für die dem

Verein bewiesene Treue und bestete jedem von

ihnen ein silbernes Abzeichen für 25-jährige Mit-

gliedschaft an den Noel. Hierauf hielt Herr Pastor

Busz, Präses des Vereins, eine längere Rede über

die Treue und über das deutsche Kirchenleben. Die

an der Feier gleichfalls teilnehmenden Vertreter

des Kirchen-Gesangvereins "Immanuel", begrüßten

dankten den Jubiläumsgästen für die dem

Verein bewiesene Treue und bestete jedem von

ihnen ein silbernes Abzeichen für 25-jährige Mit-

gliedschaft an den Noel. Hierauf hielt Herr Pastor

Busz, Präses des Vereins, eine längere Rede über

die Treue und über das deutsche Kirchenleben. Die

an der Feier gleichfalls teilnehmenden Vertreter

des Kirchen-Gesangvereins "Immanuel", begrüßten

dankten den Jubiläumsgästen für die dem

Verein bewiesene Treue und bestete jedem von

ihnen ein silbernes Abzeichen für 25-jährige Mit-

gliedschaft an den Noel. Hierauf hielt Herr Pastor

Busz, Präses des Vereins, eine längere Rede über

die Treue und über das deutsche Kirchenleben. Die

an der Feier gleichfalls teilnehmenden Vertreter

des Kirchen-Gesangvereins "Immanuel", begrüßten

dankten den Jubiläumsgästen für die dem

Verein bewiesene Treue und bestete jedem von

ihnen ein silbernes Abzeichen für 25-jährige Mit-

gliedschaft an den Noel. Hierauf hielt Herr Pastor

Busz, Präses des Vereins, eine längere Rede über

die Treue und über das deutsche Kirchenleben. Die

an der Feier gleichfalls teilnehmenden Vertreter

des Kirchen-Gesangvereins "Immanuel", begrüßten

dankten den Jubiläumsgästen für die dem

Verein bewiesene Treue und bestete jedem von

ihnen ein silbernes Abzeichen für 25-jährige Mit-

gliedschaft an den Noel. Hierauf hielt Herr Pastor

Busz, Präses des Vereins, eine längere Rede über

die Treue und über das deutsche Kirchenleben. Die

an der Feier gleichfalls teilnehmenden Vertreter

des Kirchen-Gesangvereins "Immanuel", begrüßten

dankten den Jubiläumsgästen für die dem

CASINO

Außergewöhnlicher Saison-Schlager!

Außergewöhnlicher Saison-Schlager!

Das berühmte Werk (noch nicht gesehen in unserem Lande) der bekannten Filmsfabrik „Gaumont“ in Paris.

Drama in 4 Epochen nach der Erzählung von Jules Verne

„Graf Sandorf“

In den Hauptrollen der berühmten Schauspieler von der „Comédie Française“
u. seine bejahrnde Partnerin Robert Joubé Gabriele Ristori

3. Epoche 3.

Der Herrscher der Insel Antifirrt

Drama in 6 Akten.

Die Musik des verstärkten Orchesters unter der Leitung des Herrn Kantor ist dem Bilde genau angepaßt.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.

1402

ODEON

Heute Premiere!

Für die Jugend gestattet!

Zum ersten Male im Kino. Der Kampf der Elefanten.

Hydroplan. Geheimnisvolle Dolche.
Der Sarg im Meere. Verschwinden
des Halsbandes des Maharadhas.

Baghira

Der heilige Sängers. Maharadha
aus Ratnapur.
Indischer Lorus. Der giftige Blick
des fakirs. Wahnsinn des Hasses

Erotisches Drama in 6 Akten nach U. Tartaruga.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 2 Uhr nachmittags

1403



Vereinigung Deutschsingender Gesangvereine in Polen.

Am Freitag, den 24. März d. J., um 8 Uhr abends, findet im Saale der Lodzer Philharmonie in der Zielna-Straße Nr. 18 ein

großer Liederabend

statt, an welchem die Sänger nachstehender Vereine teilnehmen:

1) Tomaschower Kirchen-Gesangverein
2) Lodzer Männer-Gesangverein
3) Kirchen-Gesangverein der St. Trinitatigem. in Lodz
4) Kirchen-Gesangverein der St. Johannigem. in Lodz

5) Gesangverein „Concordia“ in Lodz
6) Radogoszezer Männer-Gesangverein
7) Gefangverein „Eintracht“, Lodz
8) Gefangverein „Philadelphie“, Lodz

9) Gesangverein „Gloria“, Lodz
10) Rokicer Kirchen-Gesangverein
11) Gefangverein „Harmonia“, Lodz
12) Gefangverein „Concordia“, Zgierz

13) Zgierziger Männer-Gesangverein
14) Fabianicer Männer-Gesangverein
15) Fabianicer Kirchen-Gesangverein
16) Fabianicer Gesangverein der Brüdergemeinde

Im Programm Massenchöre unter Beteiligung von etwa 400 Sängern.
Konzert des Scheiblerschen Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Arno Thonfeld.

50 % der Einnahme sind zugunsten des Wolgadeutschen bestimmt.

Billets von 200 bis 3000 Mark sind im Galanteriewarenengeschäft von F. Gottschling, Petrikauer Straße 162, und in der Musikalienhandlung von G. Teichner, Petrikauer Straße 34, sowie am Tage des Konzerts an der Kasse der Philharmonie zu haben. — Sonnabend, den 25. März, ab 4 Uhr nachmittags: Commers im Lokale des Kirchen-Gesangvereins der St. Trinitatigemeinde.

1299

Konzessioniertes
Handels-Büro
Alois Augustynowicz

in Lodz, Wilejska-Straße 149
erledigt alle Schreiben und Bittgesuche
an die Verwaltungsbehörden.
(Wohnungsangelegenheiten, Forderungen, Erlangung
der poln. Staatsangehörigkeit, Namensänderungen usw.)
Führt sämtliche Vermögens-Transaktionen aus.
Unbemittelte zahlen geringe Gebühren, Arme werden
umsonst erledigt.

1899

Noch nicht dagewesen!

Versende an Private ab Stadt oder Land zu Engros-Preisen
vergleichbare tü liche Gebrauch- und Luxusartikel
vorzüglicher Qualität Nähe informationen u. illustrierte
Preisliste Nr. 1113, enthaltend ca 10.000 Artikel, ver-
sende bei Anfrage des Artikels auch Muster, selbst
beim kleinsten Bedarf.

— Agenten und Agentinnen überall gesucht.

Hugo FALK, Warszawa, Nowiniarska 14.

Größere Wollwarenfabrik sucht per sofort
tüchtigen

Maschinisten

für 180 HP Dampfmaschine. Adresse zu erfragen
in der Geschäftsräume dss. Bl.

AMERICAN

Y. M. C. A.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. März findet im Raum der Amerikanischen Mission Y. M. C. A., Zielna-Straße 46, der

Verkauf von russischen Handarbeiten

unter der Leitung der russischen Abteilung der Amerikanischen Christ-

lichen Vereinigung junger Männer statt.

Am Freitag von 2—6 und von 8—10 Uhr abends,

Sonnabend von 10—1 Uhr mittags.

Die Gegenstände, welche zum Verkauf gelangen, wurden von russischen Flüchtlingen oder Inter-
nierten unter der Leitung der Y. M. C. A., die bemüht ist, den Unglücklichen die Verdienstmöglichkeit
zum weiteren Leben zu verschaffen, fertiggestellt.

Tüchtiger
Buchhalter-Gehilfe
der polnischen und deutschen Sprachen mächtig, von hiesiger
Wollmanufaktur sofort gesucht. Offeren unter „Tüchtig
1-91“ an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Dr. C. Przybalski
Spezialarzt für
Haut-, Sezernische- u.
Harn-organtransfektion-
Behandlung mit Quarzlicht!
(Haarsaftfall)
Elektrolyse und Massage
von 9—11 u. v. 4—8. f. Dame:
von 4—5 Uhr. 931
Zawadzka Straße Nr. 1.

Ein kleiner
Seder-Rollwagen
(Hand-sowie Bonny-Wagen) ge-
eignet für Möbel, Garne, Ware
usw. sofort zu verkaufen. G.
Meyer, Klimskiego (Widzewsk)
Nr. 108. 1382

Raufe:
Möbl. Teppiche, Kilmischirnen,
Welse, Ausläge, Blüschbedekken und
Hausgeräte. A. Weizmann,
Zielna 19, im Laden 1387

Zu kaufen gesucht:
1 Bett, 1 Kinderbett,
1 Sofa. Angeb. an die
Geschäftsst. dss. Bl. unter
Nr. 10. 1387

Samen
offerten 1404
O. Fijałkowski
Fabianice, Zamkowa 27.

Möbl. Zimmer
sucht alleinstehende Dame gegen
günstige Vergütung. Offeren
unter „A. W.“ an die Geschäfts-
stelle dss. Bl. erbieten. 1388

Geschichte
Stickerinnen
für Kleider und Wäsche
werden gesucht. Wilejska-
straße 87, Wohn. 1. 1639

Dr. med. Braun
Spezialarzt für
Haut-, venerische- und
Harn-organtransfektion-
Poludniowost. 23
Empfang von 10—1 u. 5—
Damen von 4—5. 91

Dr. med. H. Lubis
gew. Assistenz a. Prof. Max Noyes
Berlin.

Piotrkowska Nr. 26
Spezialarzt für Haut-, Harn-
und Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit fünf-1 und 2.
für Damen von 4—5. 91